

teils zurück, um ihr Werk für sich sprechen zu lassen. Jeder Lehrer in Universitäts-Landt kann freudig die hier gezeigte Lösung, und wir alle wünschen, daß sich bald auch überall das Nachzügelschreiben finden möchten, um die noch vorhandenen Lücken im Werk der „Entschlüsselten Heilmittelgelehrten“ zu schließen. (Danks.)

Wilhelm Mandacher, „Das ist es, das ist das!“. Gedichte in Hoffenburger Mundart. Verlag J. P. Feyer, Ulm/Donau. Hoffenburger als der Tanker. Das vorzüglich aufgearbeitete Mundart ist eine sehr schöne Beschreibung der hiesigen Mundart. Mandachers Gedichte treffen Form und Charakter der Hoffenburger Mundart genau und sind so sauber als wertvoller Bestandteil einer mehr und mehr von einer gepflegten Umgangssprache überzogenen und verdinglichten Volkssprache. Was der Dichter in dieser Mundart gibt, ist nur das, und das aber ganz, was diese Mundart als eigenes Capitel enthält. Die Gedichte sind sehr, sehr hübsch, ohne billige Klischees und Redensarten, ohne falsche Versmaßstöße. Es ist einem gegenüberige Werk, wie es sich in der Hoffenburger Mundart spielen kann. Sicher ist auf Erfolg gestellt, sicher ein hübsches Werk verdient, sondern in allen Fällen herrscht hübsch. Mandacher aber nicht diese Vorbilder nach, sondern findet eine eigene, überzeugende Form die objektive der Mundart und die persönliche Aussage finden sich sehr zusammen. Die Themen der Gedichte haben eine große Spannweite, von Gesellschaftsfragen bis zum Dichterschicksal.

J. D.

Trostwein Karl, Unterfranken — Landstätt. Gedichte, Ballen, Kunst, Lied, und Late Märgel 1914. Gumbel, N. N. 272 Berlin, 41 Abbildungen und Buchdruckarbeiten. 250 254.

Dieser gewichtige Band ist das Ergebnis des Fleißes und der Mühe, wie die nur die auftragten Leute, die die Heilmittel der Heilmittel zum geliebten Objekt werden 1914. Das Buch ist trotz seiner stattlichen Größe ein im Format handliches Band, das in der Reihenfolge eines kleinen Platz findet wie im Armaturenkasten des Lesers. Der Verfasser hat — von Fortschritten her — „ganz Arbeit geliebt“. Das gesamte Reglement, beide Unterfranken ist erfüllt. Die Übersetzung nach Landstätt ist herrlich. Teilband I, Teilband II, Teilband III, Teilband IV, Teilband V, Teilband VI, Teilband VII, Teilband VIII, Teilband IX, Teilband X, Teilband XI, Teilband XII, Teilband XIII, Teilband XIV, Teilband XV, Teilband XVI, Teilband XVII, Teilband XVIII, Teilband XIX, Teilband XX, Teilband XXI, Teilband XXII, Teilband XXIII, Teilband XXIV, Teilband XXV, Teilband XXVI, Teilband XXVII, Teilband XXVIII, Teilband XXIX, Teilband XXX, Teilband XXXI, Teilband XXXII, Teilband XXXIII, Teilband XXXIV, Teilband XXXV, Teilband XXXVI, Teilband XXXVII, Teilband XXXVIII, Teilband XXXIX, Teilband XL, Teilband XLI, Teilband XLII, Teilband XLIII, Teilband XLIV, Teilband XLV, Teilband XLVI, Teilband XLVII, Teilband XLVIII, Teilband XLIX, Teilband L, Teilband LI, Teilband LII, Teilband LIII, Teilband LIV, Teilband LV, Teilband LVI, Teilband LVII, Teilband LVIII, Teilband LIX, Teilband LX, Teilband LXI, Teilband LXII, Teilband LXIII, Teilband LXIV, Teilband LXV, Teilband LXVI, Teilband LXVII, Teilband LXVIII, Teilband LXIX, Teilband LXX, Teilband LXXI, Teilband LXXII, Teilband LXXIII, Teilband LXXIV, Teilband LXXV, Teilband LXXVI, Teilband LXXVII, Teilband LXXVIII, Teilband LXXIX, Teilband LXXX, Teilband LXXXI, Teilband LXXXII, Teilband LXXXIII, Teilband LXXXIV, Teilband LXXXV, Teilband LXXXVI, Teilband LXXXVII, Teilband LXXXVIII, Teilband LXXXIX, Teilband XL.

Trostwein ging bei Abfassung dieses Werkes mit großer Gewissenhaftigkeit vor, vollständig die Tatsache, daß er die gesamte wissenschaftlich anerkannte literarische Literatur heranzog (was man nicht bei manchen „Schwammwörter“ versteht). Deshalb werden sowohl die Fortschritte als auch der Satz mit einem Unten nach diesem Buch geben.

Dr. H. S.



MÖBEL-KEMPF

Würzburg, Augustinstraße 7, neben Hochhaus
Telefon 51555

Verkaufshaus für Masterring-Möbel



BRÄUEREI **Kiefeling** MARKTSTOFF

*Bestes gut abgelaugtes,
gohaltvollstes Starkbier*

VOLL-EXPORT-^{no}STARKBIERE



Wir fahren heute noch Würzburg zum

Möbel-Einkauf

Selbstverständlich besuchen wir auch das große moderne
Möbel-Einrichtungshaus mit 14 Schaufenstern
und 2 Passagen

mit der Riesenauswahl und bekannt für niedrige Preise

Richard Kilian Würzburg, Hofstraße 9 hinter dem Baum

Wilhelm Korbacher

Ziegelwerke Kitzingen
und Etenfeld

Kitzingen a. M.



Anker Bräu

Ochsenfurt



Klischees

STICH-RASTER - FARBSETZUNGEN - RITZSCHEN

● **BUNDSCHUH & WEHNER**

WÜRZBURG, Heinestraße 4, Ruf 54161

Seit über 70 Jahren
erklaßte Fabrikate in
KINDER-AUSSTATTUNG
Spez.

Baby-Anzweier und Kinderbekleidung

I. B. Autsch

Inh.: M. Tschöschschütz u. E. Krämer

Würzburg, Schulmarkt 8

Volante Heine

Das Wirtshaus zu Rohrbrunn

100 Seiten, Ill., mehrf. verlegt, Einband 4,80 DM
In diesen neuen Erzählungen bringt uns der be-
kannte Verfasser der Spassmärchen-Gedichte
aus dem großen Märchenland, wie sie in Sprö-
chen und im Fecht erzählt werden.

PAUL PATSCHEN VERLAG ASCHAFFENBURG



Hermann Gundert

Abschied von
Ludwig Friedrich
Barthel

Ludwig Friedrich Barthel

„Wir teilen unseren Freunden mit, daß Ludwig Friedrich Barthel, geboren am 12. Juni 1858 in Marktbesitz am Main, am 14. Februar 1962 in München gestorben ist. Wir haben ihn nach seinem ausdrücklichen Wunsch in aller Stille begraben.“

So heißt es in der Todesanzeige des Heimgegangenen. Bewegten Herzens schickten sich die fränkischen Gefährten an, von ihm Abschied zu nehmen. Es war vor einem Menschenalter im Jahre 1926, als wir uns im literarischen „Kreis der Jüngerer“ zu Würzburg mit Wilhelm Grimm, Alo Hecker, Rudolf Ibel und Oskar Kloffel zu einem gemeinsamen Band zusammenschlossen. Barthel war damals als junger Archivassessor in die unterfränkische Metropole berufen worden, nachdem er dort bereits als Schüler des Neuen Gymnasiums und als Student die Universität besucht hatte. Die Architektur der tausendjährigen Stadt und die schwingenden Traubenhügel des Mainales erfüllten ihn mit der Liebe zur Heimat. Unser „Kreis der Jüngerer“ war an die damals so lebendige und fruchtbare „Gesellschaft für Literatur und Bühnenkunst“ angeschlossen. In Verbindung mit dieser Gesellschaft, die von verständigen und von innerer Kultur bestimmten Landesleuten geleitet wurde, veranstaltete der „Kreis der Jüngerer“ zahlreiche Vorlesungen, Vorträge, Puppenspiele und andere szenische Darstellungen — vor allem aber begann der Kreis, der teurerhaftig nicht mit Geld gesegnet war, mit einer Reihe von literarischen Ver-